

4. April 2005

---

## **Politik**

# **1 000 Tonnen illegaler Genmais aus den USA nach Europa gelangt**

HAMBURG/BERLIN. In Europa sind nach Angaben von Zeitungsberichten tausend Tonnen einer verbotenen Genmaissorte aus den USA im Umlauf. Die US-Behörden hätten Informationen über den gentechnisch veränderten Mais vier Monate lang zurückgehalten, berichteten der „Spiegel“ und die „Bild am Sonntag“. Die Maissorte Bt10 enthält demnach ein Gen zur Antibiotika-Resistenz und ist weder in den USA noch in Europa zugelassen. Verbraucherschutzministerin Renate Künast (Grüne) reagierte empört und ordnete die Entwicklung von Testverfahren an.

In einem Brief an den amerikanischen EU-Botschafter Rockwell Schnabel in Brüssel beklagte der zuständige EU-Generaldirektor Robert Madelin dem „Spiegel“ zufolge, die US-Regierung habe „seit Dezember 2004“ von Anbau und der Verbreitung des Genmais' gewusst. Sie habe die Europäische Union darüber aber erst Ende März informiert. Um Kritikern der Gentechnik wegen des Skandals „keine Munition“ zu geben, bitte Madelin die USA nun in ungewöhnlich höflicher Form um „gemeinsames Handeln“ beim Krisenmanagement, berichtet das Nachrichtenmagazin weiter. Zugleich äußerte der EU-Beamte dem Bericht nach jedoch Zweifel, ob die USA überhaupt zu „ausreichenden Kontrollen“ in der Lage seien.

Künast sagte gegenüber der „BamS“, da sei etwas außer Kontrolle geraten. Es müsse dringend sichergestellt werden, dass kein Bt10 mehr nach Deutschland komme. Sie habe die Bundesländer angewiesen, umgehend Testverfahren zu entwickeln. Dem „Spiegel“ sagte die Ministerin, in allen Importhäfen müssten die Kontrollen verschärft werden; zudem müsse ein „EU-Monitoring System“ errichtet werden, um nach dem Verbleib des rechtswidrigen Getreides zu fahnden./afp